

## Rezension zu:

Theologisieren mit Kindern – Grundlagen, Impulse und Beispiele aus der Praxis.



### die Autorin

Monika Prettenthaler, Dr.<sup>in</sup>, Assistentin am Institut für Katechetik und Religionspädagogik der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Graz, AHS-Religionslehrerin und Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision.

*Theologisieren mit Kindern – Grundlagen, Impulse und Beispiele aus der Praxis. Ein Dokumentarfilm von Guy Rainotte in Zusammenarbeit mit Gabriela Rademacher (Deutsche Produktion inklusive Übersetzung und Synchronisation in Zusammenarbeit mit der Universität Kassel, Petra Freudenberger-Lötz und Team), DVD, Originalversion: Meromedia 2010/Dt. Adaption, Stuttgart: Calwer Verlag 2014.*

*„Wir haben erst dann das Recht einen Menschen zu erziehen, wenn wir versucht haben, ihn zu verstehen.“*

**M**it diesem Zitat von Romano Guardini begründet der französische Erziehungswissenschaftler und Gründer eines philosophischen Cafés Michel Tozzi seinen Zugang zur Gestaltung von philosophischen und/oder theologischen Gesprächen mit Kindern. Der Verweis auf Mt 11,15–27 und den dort verankerten besonderen Stellenwert, den ‚die Unmündigen‘ vor Gott haben, ist die Basis, von der aus die evangelische Theologin Lytta Basset auf das Thema zugeht. Spirituelle Erfahrungen von Kindern, deren Verbundenheit mit der Natur und die Fähigkeit zu Staunen sind jene Aspekte, die der röm.-kath. Theologe, Pädagoge und Psychologe Anton Bucher als authentische Wege vorstellt, die authentische theologische Gespräche – nicht nur – mit Kindern ermöglichen. Die Dignität von Fragen der SchülerInnen, nicht nur in Bezug auf die Rede von Gott und nicht nur in theologischen Gesprächen sowie die Sorge vieler (Religions)LehrerInnen nicht auf alle Fragen sofort antworten zu können, thematisiert beispielsweise Elisabeth Schwarz vom Projekt ‚Philosophie und Theologie mit Kindern‘ an der KPH Wien-Krems.

Wie diese Beispiele zeigen, ist die DVD zur Kindertheologie, die 2010 in der französischen Originalversion veröffentlicht wurde und seit 2014 durch Zusammenarbeit mit

dem Team von Petra Freudenberger-Lötz an der Universität Kassel in deutscher Übersetzung bzw. Synchronisation vorliegt, insgesamt durch einen großen Facettenreichtum gekennzeichnet: Von ExpertInnen verschiedener Professionen (Didaktik, Philosophie, Psychologie, Kinder-/Jugendpsychiatrie, (Religions-)Pädagogik, Theologie, ...) und Nationalitäten (Belgien, Deutschland, Frankreich, Kanada, Österreich und der Schweiz) werden grundlegende Fragen zur Kindertheologie bzw. des Philosophierens und Theologisierens mit Kindern angesprochen. Sie nehmen in den beiden ersten Teilen der DVD u.a. zu folgenden Themen Stellung: Spiritualität, Kinderfragen und den Umgang damit („Fragen sind das Interessante.“ „Existentielle Fragen stellt man nicht zum Spaß.“ ...), die Frage nach der Wahrheit und die Frage nach Gott („Gott ist kein Gegenstand, über den wir verfügen.“...).

Konkrete Impulse zur Gestaltung kindertheologischer Settings und praktische Beispiele bilden einen weiteren Schwerpunkt. Sie machen nicht nur sichtbar, wie mit Kindern in unterschiedlichen Feldern – im schulischen Kontext ebenso, wie in außerschulischer Katechese – kindertheologisch gearbeitet werden kann, sondern sie liefern auch die Basis für weitere fachwissenschaftliche Reflexionen.

Der dritte Teil der Dokumentation stellt also die konkrete Arbeit in kindertheologischen Werkstätten in den Mittelpunkt: Diese – manchmal vergnüglichen, manchmal berührenden, immer aber realistischen – Einblicke in die Praxis – machen die Notwendigkeit und Bedeutung verschiedener methodischer Wege in der Kindertheologie sichtbar: Ausgehend von Erzählungen, biblischen Gleichnissen, Bildern und Wortkarten und auch Kunstwerken werden die Kinder motiviert, ihre Gedanken, Fragen, Überlegungen in Gesprächen oder in kreativ-gestalterischen Bearbeitungsmöglichkeiten zum Ausdruck zu bringen. Zudem finden

sich hier Überlegungen zur Rolle und Aufgabe der Gesprächsleiterin bzw. des Gesprächsleiters und möglichen Verfahren der Kindertheologie (Problematisieren – Begriffe klären – Argumentieren)

**Zusammenfassend:**

Die Beiträge der Dokumentation stellen eine kompakte, differenzierte Einführung in grundlegende Zugänge der Kindertheologie dar. Nicht nur Petra Freudenberger-Lötz, auch der Film im Ganzen machen – jenseits mancher Idealisierungsversuchung und jenseits der religionspädagogi-

schen Diskussion um die unterschiedlichen Möglichkeiten den Begriff ‚(Kinder)Theologie‘ zu definieren – deutlich, dass Kindertheologie immer in ausgewogener Balance die Aspekte der persönlichen Reflexion (Theologie von Kindern), der Deutung (Theologie mit Kindern) und der Anregung (Theologie für Kinder) geschehen muss. So betrieben hat Kindertheologie mit Sicherheit das Potential, als wesentlicher Ansatz zur Subjektorientierung im schulischen Religionsunterricht und in der außerschulischen Katechese beizutragen.

<http://unipub.uni-graz.at/oerf/periodical/titleinfo/153739>